Vielleicht, hob von den Affenmüttern
die weiseste bedächtig an,
vielleicht (ich sag es voller Zittern),
wächst unsre Jugend blos darum
so schwach heran, weil wir sie gar zu wenig füttern.
Vielleicht ist auch der Mangel an Geduld,
sie sanft zu wiegen und zu tragen,
vielleicht auch unsre Milch an ihren Fiebern Schuld.
Vielleicht schwächt auch das Obst den Magen.
Vielleicht ist selbst die Luft, die unsre Kinder trifft,
ein Gift in ihren ersten Tagen
und dann auf Lebenszeit ein Gift.
Vielleicht ist, ohne daß wir's denken,
selbst die Bewegung ihre Pest;
sie könnten sich durch Springen und durch Schwenken
oft etwas in der Brust verrenken,
wie sich's sehr leicht begreifen läßt;
denn unsre Nerven sind nicht fest.
Hier fängt sie zärtlich an zu weinen,
nimmt eins von ihren lieben Kleinen,
das sie so lang und herzlich an sich drückt,
bis ihr geliebtes Kind erstickt.

Du, sprach die Bärin, kannst noch fragen,
warum ihr so gestraft mit kranken Kinden seid?
Es liegt nicht an der Milch, an Obst und Magen.
Ihr tödtet sie durch eure Weichlichkeit
und dumme Liebe vor der Zeit.
Gebt Acht auf unsern jungen Haufen;
wir nehmen sie, sobald sie laufen,
mit uns in Hitz und Frost, durch Fluren und durch Wald,
so werden sie gesund und alt.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000597